Wieso sind Bücher in der Schweiz teurer als in Deutschland



Vielleicht haben Sie sich auch schon gewundert, wieso Bücher in der Schweiz wesentlich teurer sind als in Deutschland, obwohl dies wegen des aktuellen Wechselkurses nicht so sein sollte.

Die Schweiz ist eine Hochpreisinsel. Dies macht sich auch bei den Buchpreisen bemerkbar. Dieser Blogbeitrag erklärt die Hauptgründe für die teureren Buchpreise.

Da es in der Schweiz im Gegensatz zu Deutschland **keine Buchpreisbindung mehr gibt** (2007 abgeschafft), sind Schweizer Buchhändler rechtlich frei in ihrer Preisgestaltung.

80 % der in der Schweiz verkauften Bücher stammen von Deutschen Verlagen (inklusive Books on Demand mit Sitz in Hamburg) und werden von Deutschland in die Schweiz importiert. Viele dieser Bücher werden über das Deutsche Barsortiment Libri mit einem fixen EURO-Preis dem Schweizer Buchzentrum angeliefert.

Die **Umrechnungstabelle des Schweizer Buchzentrums (SBZ)** für Bücher des deutschen Grossisten Libri basiert nicht auf dem reinen, aktuellen Devisenwechselkurs, sondern auf einem **künstlich kalkulierten Branchen-Referenzkurs**. Dieser Kurs enthält erhebliche Aufschläge, weshalb importierte Bücher in der Schweiz oft **30 % bis 50 % teurer** sind als in Deutschland.

Books on Demand schreibt auf Ihrer Website:
„Für die Katalogisierung und Distribution der Bücher in der Schweiz ist das Schweizer Buchzentrum (SBZ) verantwortlich. Die Ladenpreise werden von Libri in Euro an das SBZ gemeldet. Das SBZ rechnet daraufhin auf Grundlage einer eigenen Währungstabelle den Euro-Ladenpreis in Schweizer Franken um. Diese Währungstabelle ändert sich in regelmäßigen Abständen, um sich den aktuellen

Währungsbedingungen anzupassen. …“

Anstatt den echten Eurokurs 1:1 weiterzugeben, sichert sich so die Buchbranche über diese Umrechnungstabelle zusätzliche Margen, um die massiven Kostenunterschiede in der Schweiz auszugleichen.

Die Hauptgründe für den „Zuschlag Schweiz“

Dass deutsche Bücher in Schweizer Buchhandlungen massiv teurer sind, liegt an einer Kombination aus betriebswirtschaftlichen Kosten und Marktstrukturen:

- **Die Schweizer Hochpreisinsel (Löhne & Mieten):**
  Die Buchhandlung vor Ort muss Schweizer Löhne zahlen und oft sehr hohe Mieten in Schweizer Innenstädten finanzieren. Diese Betriebskosten sind signifikant höher als in Deutschland und müssen über den Buchpreis wieder eingespielt werden.
- **Aufwendige Logistik und Importkosten:**
  Der Transport von physischen Büchern über die Grenze, die Verzollung, die Administration im Schweizer Buchzentrum und die Verteilung im Land verursachen zusätzliche Fixkosten pro Buch. Zudem sind die Portokosten für den inländischen Versand in der Schweiz teurer.
- **Fehlender Wettbewerb bei der Beschaffung:**
  Das Schweizer Buchzentrum hält im nationalen Zwischenhandel eine extrem starke Position. Da kleinere Buchhandlungen für eine schnelle Lieferung oft auf das SBZ angewiesen sind, diktiert die oben erwähnte Umrechnungstabelle indirekt den gesamten Marktpreis.

Kostenstruktur im direkten Vergleich

Faktor	Schweiz (CH)	Deutschland (DE)
Buchpreisbindung	Nein (Preise theoretisch frei verhandelbar)	Ja (Preis überall strikt identisch)
Mehrwertsteuer	2,6% (reduzierter Satz für Bücher)	7% (reduzierter Satz für Bücher)
Lohn & Mietniveau	Massiv höher (Haupttreiber des Aufschlags)	Basisniveau
Wechselkursvorteil	Wird durch die SBZ-Tabelle meist nicht an Kunden weitergegeben	*Entfällt*



Beitrag von Jean-Pierre Wicht

Dieser Blogbeitrag wurde teilweise mit Unterstützung von Google KI (Gemini) erstellt und von mir entsprechend überarbeitet und geprüft.

Bildquelle: Generiert mit imagine.art (KI)